

Fach	Kulturwissenschaft
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Koblenz-Landau
Datum der Akkreditierung	18.08.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2010/11
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 2 Philologie/Kulturwissenschaften
Kontakt	Professor Dr. Michael Klemm Universität Koblenz-Landau Institut für Kulturwissenschaft Universitätsstraße 1 56070 Koblenz Tel.: 0261/287-2193 Mail: klemm@uni-koblenz.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Im Hinblick auf die Berufsmöglichkeiten und die Transparenz für die Studierenden ist das Profil der Studiengänge zu schärfen. Die Medienlinguistik soll entsprechend der Präsenz in den Studiengängen dargestellt werden. Die Berufsmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen werden etwas zu weit gefasst. Zum Schutz der Studierenden sind die avisierten Berufsfelder spezifischer zu definieren. 2. Die Vermittlung praktischer Kompetenzen ist in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert und soll die Studierenden zur weiteren akademischen Qualifikation befähigen. Er baut auf dem Bachelor „Kulturwissenschaft“ auf und ist ebenso interdisziplinär konzipiert, ermöglicht den Studierenden aber eine gezielte Profilierung. Vier unterschiedliche Schwerpunkte, die jeweils unterschiedliche Fachdisziplinen und Berufsfelder fokussieren, stehen zur Auswahl: (a) Sprache, Medien und Kultur, (b) Kulturanthropologie, (c) Wissenskulturen, (d) Ästhetik und Kunstwissenschaften. Insbesondere soll es um die Bearbeitung aktueller und gesellschaftlich relevanter Forschungsfragen aus interdisziplinärer Perspektive sowie um die Förderung methodischer und analytischer Kompetenzen gehen, die zu einer selbständigen Erweiterung der wissenschaftlichen Erkenntnisse befähigen sollen. Deshalb wird laut Antrag besonderes Gewicht auf die theoretisch fundierte und praktisch erprobte

**Zusammenfassende
Bewertung**

Methodenausbildung (z.B. linguistischer, ethnologischer, philo-
sophischer, historischer Art) gelegt.

Der Masterstudiengang ist interdisziplinär aufgebaut, ermöglicht aber
den Studierenden durch die Wahl des Schwerpunkts eine gezielte
Profilierung. Darüber hinaus umfasst der Studiengang eine
schwerpunktspezifische und wissenschaftsorientierte
Praxiskomponente. Im vierten Fachsemester wird die Masterarbeit
angefertigt und im Rahmen eines Vortrags verteidigt.

Der Studiengang ist erkennbar als konsekutiver Studiengang konzipiert.
Die Ziele des Studiengangs sind an wissenschaftsadäquaten fachlichen
und überfachlichen Bildungszielen orientiert, die dem im
Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse formulierten
Qualifikationsniveau des Master-Abschlussgrades adäquat sind. Der
Master-Studiengang Kulturwissenschaft ist forschungsorientiert und
bereitet gezielt auf eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikation
vor. Nach der jetzigen Konzeption enthält er vier Schwerpunkte, nämlich
Sprache, Medien und Kultur, Kulturanthropologie, Wissenskulturen und
schließlich Ästhetik und Kunstwissenschaften. Die Gutachter geben zu
bedenken, ob es gerade mit Blick auf eine Forschungsorientierung nicht
besser wäre, wenn die Studierenden zwei Schwerpunkte statt nur einen
wählen müssten.

Wie schon im Curriculum für den BA-Studiengang ist auch hier
grundsätzlich darauf zu achten, dass das gut gewählte Spektrum der
vier Schwerpunkte in methodischer und forschungspraktischer Hinsicht
nicht zu sehr auf semiotische und linguistische Paradigmen
eingeschränkt wird.

Es ist zu erwarten, dass sich die Berufsbefähigung der Studierenden
positiv gestalten wird, weil von vornherein der Blick auf die spätere
Praxis gerichtet ist. Der Ansatz, sich in der Perspektive aller beteiligten
Disziplinen immer von spezifischen Fragen zu kulturellen Phänomenen
leiten zu lassen, ist sinnvoll und wahrscheinlich auch die einzige
Möglichkeit, den sehr unterschiedlichen Disziplinen so etwas wie einen
roten Faden zu verleihen.

Der Gutachtergruppe erscheint die Durchführung des Studiengangs
sowohl hinsichtlich der qualitativen wie auch quantitativen personellen,
sachlichen und räumlichen Ausstattung als gesichert.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Christoph Jamme, Institut für Kulturtheorie, Kulturforschung
und Künste, Universität Lüneburg

Prof. Dr. Peter Matussek, Germanistisches Seminar, Universität
Düsseldorf

Dr. Matthias Keidel, Dozent für Literatur- und Kulturwissenschaften,
Katholische Akademie „Die Wolfsburg“

Barbara Schnalzger, Studentin der European Studies, Universität
Leipzig

Verfahrensnummer AQAS

40116